CANTATA

Welche
An dem

Zugraff
Und

Diettmanschen

Hochzeit=FESTIN,

welches
den 18. Septemb. 1731.
In Thorn
In allem Vergnügen vollzogen
produciret/
Und mit derselben

Dem GeEhrten Braut=Paar

gratuliret wurde/
von
TOBIA CONTENIO.



THORN
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdr.

CANTATA.

Recitat.



Erhaßte Kümmerniß!
Die du die Hertzen qvälest
Und fast entseelest/
Geh fort/ nimm andre Seelen ein/
Vor dich wird heute hier wohl nichts zum be-
Denn wo die Myrthen grünen/ (sten seyn.
Wo Lust und Fröhlichkeit
Einander Hände beut;
Pflegt man sich nicht des Kummers zubedienen.
Denn alles heißts: hat seine Zeit
Betrübnüß und auch Frölichkeit.

A R I A.

Weicht ihr Unmuths-volle Stunden!
Denn Vergnügen stellt sich ein.
Wo der Geist in Freuden schwimmet!
Und ein frohes Lied anstimmet;
Könt ihr nicht zugegen seyn. Da Capo.

Recitat.

Wahr ists!
Das Schücksaal spielt mit uns
Fast wie mit leichten Bällen/
Bald hebt es in die Höh/
Bald wirfft es uns herab/
Und nimmt mit tausend Weh!
Das/ was es uns vor kurtzen lachend gab.

Bald

Bald zeigt es Blitz bey heutren Sonnenschein/
Bald streut es Zucker-süß nach bittern Wermuth ein/
Und so bezeigt es sich in hundert tausend Fällen.
Der heutge Tag kan hievon Zeuge seyn/
Hieß Dich Herr Bräutigam! das vorge Jahr
In Boy und Flore gehn/
Und bey der Baar
Entseelter Liebsten stehn;
So läst dasselbe heut
Nach Schmertz und Traurigkeit
Die Sonne wieder scheinen
Und überschüttet dich mit Lachen nach dem Weinen.

ARIA.

Wirff die Unmuths-volle Sorgen/
Nur in Gottes Schooß hinein/
Der wird vor dein Wohlseyn sorgen/
Und mit Wohlthat dich erfreun;
Ja du wirst dereinst erkennen:
GOtt liebt doch/ wenn er gleich schlägt/
Und der sey beglückt zu nennen/
Der auff ihn die Sorgen legt.

Recitat.

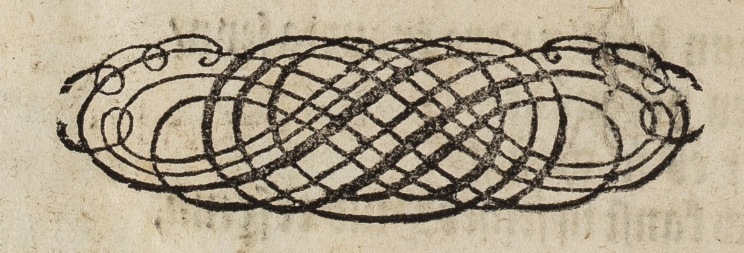
So lasse denn heut andre traurig seyn/
Du aber sey vergnügt/
Da GOtt es so gefügt
Daß du dich kanst in seiner Huld erfreun.
Wirff allen Gram von dir/
Sey froh und wohlgemuth/

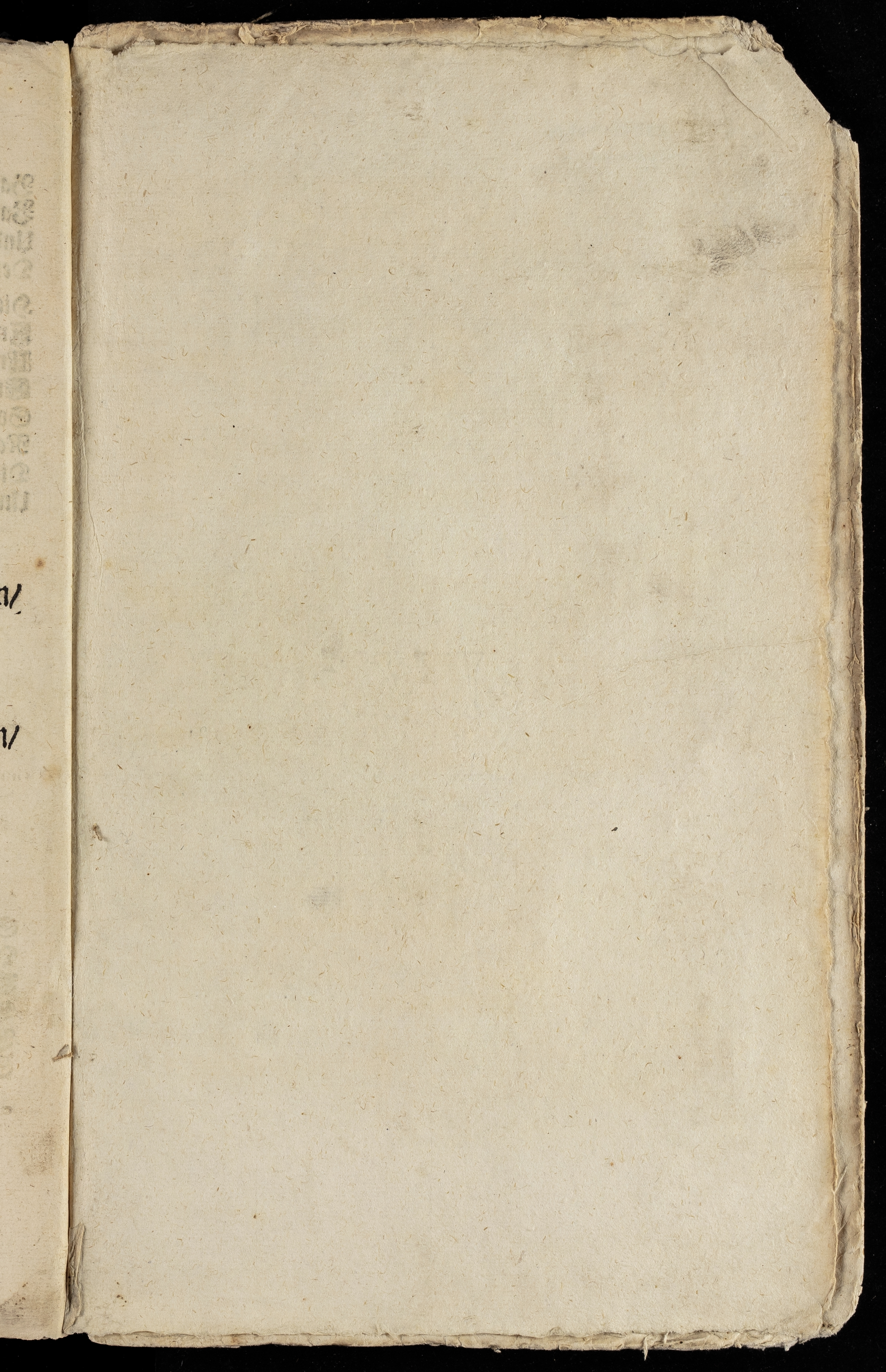
GOtt

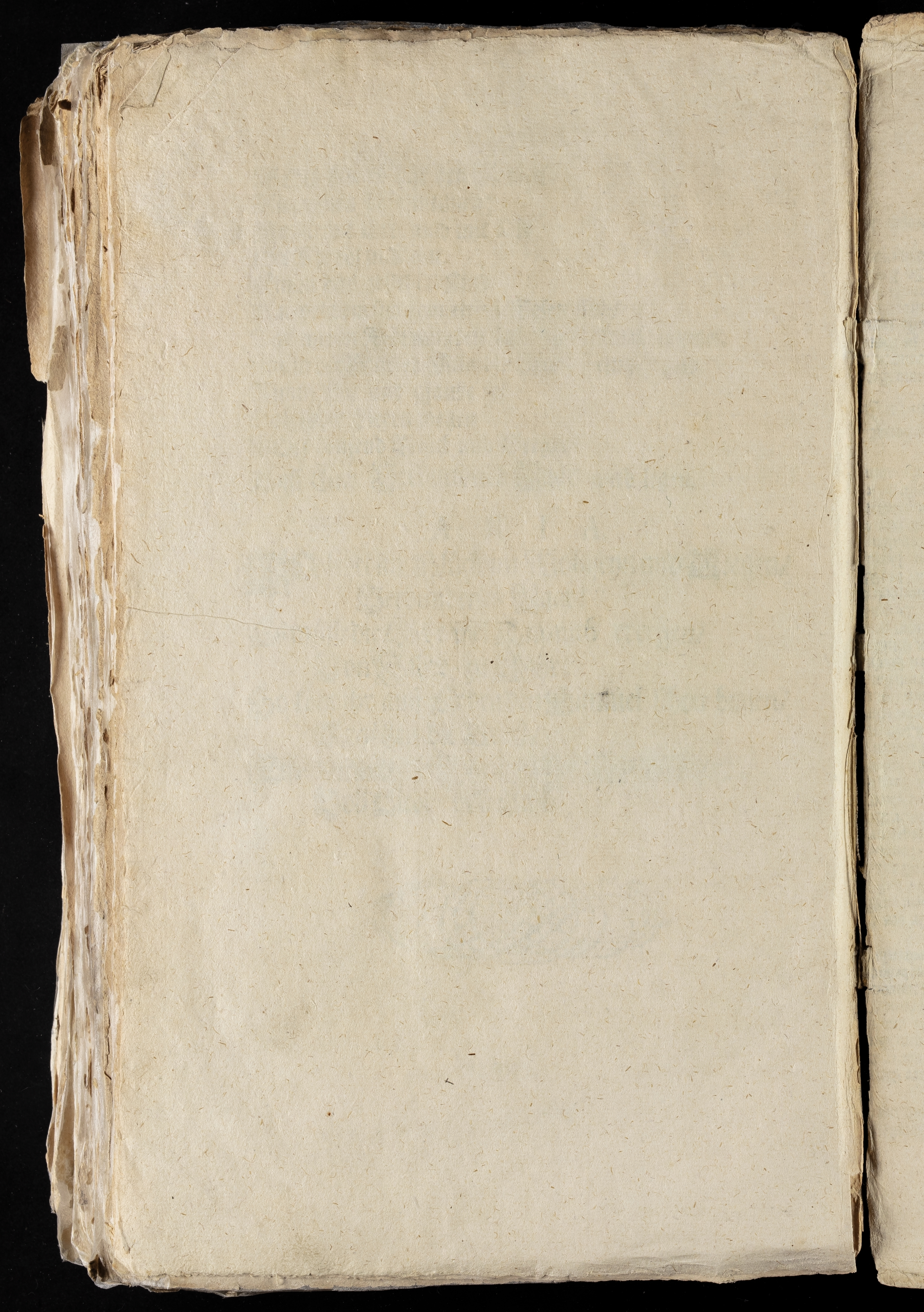
GOtt kan es mit den Seinen
Niemahlen böse meynen;
So meynt Ers auch mit Dir
Stets wohl und gut.
Nimm das geliebte Kind
An welchem sich kein eitles Wesen find/
Das nur in Frömmigkeit und Gottesfurcht erzogen
Und in der Mutter-Milch die Demuth eingesogen/
Nimm Sie und glaube fest:
Daß ihrer Eltern wegen
GOtt tausend Glück und Seegen/
Auff Euch Verbundnes Paar wird legen.

A R I A.

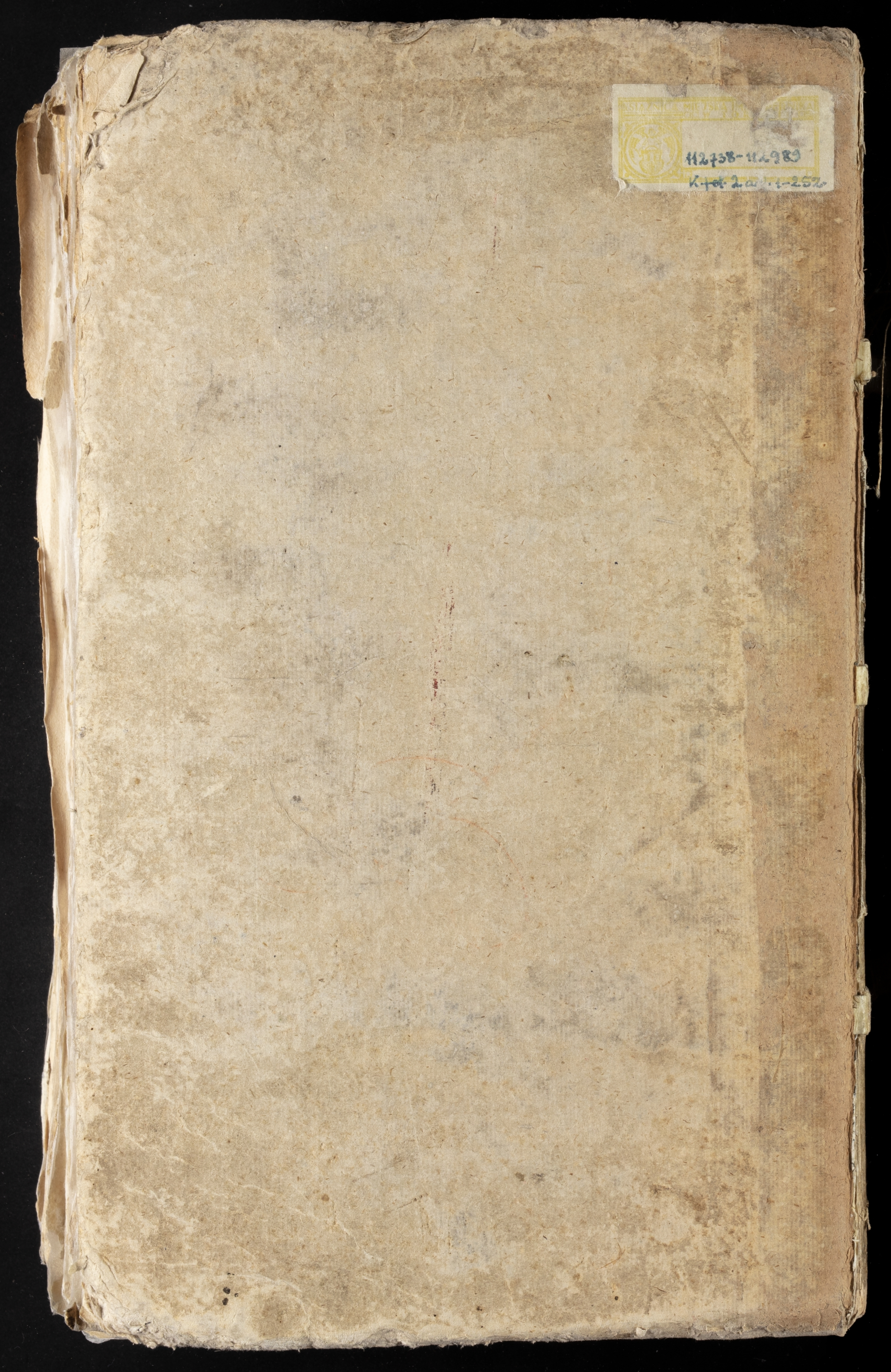
SO lebet im Glücke im Wohlseyn und Seegen/
Verbundenes Paar!
Es müsse die Liebe viel Anmuth erregen/
Von Jahre zu Jahr;
So könt ihr auff Erden den Himmel schon bauen/
Ergötzen die Brust/
Und künfftig die Pflantzen der Ehe anschauen/
Voll Liebe voll Lust.








KSIĄŻNICA MIEJSKA IM. KOPERNIKA
W TORUNIU
112738-112989
K. fol. 2 adl. 6252


112738-112989